



SUNDERN

REDAKTION
TELEFON: 02933 976520
TELEFAX: 02933 976528
E-MAIL: sundern@westfalenpost.de
LESERSERVICE: 01802 404078*
 *6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute

KOMPAKT

Hat Busfahrer den Unfall bemerkt?

LANGSCHEID/HÖVEL. Die Polizei sucht Zeugen für einen Unfall am Montagmorgen auf der Landstraße 544 zwischen Langscheid und Hövel: Dort soll, so die Polizei, gegen 8 Uhr ein Linienbus im Bereich einer Kurve auf die Gegenfahrbahn gekommen und mit einem entgegenkommenden blauen Pkw zusammengestoßen sein. Dieser Wagen war in Richtung Langscheid unterwegs. An dem Pkw entstand ein Sachschaden von etwa 4000 Euro. Der Fahrer des Linienbusses setzte seine Fahrt fort, ohne anzuhalten. In dem Bus sollen sich mehrere Fahrgäste befunden haben. Diese werden gebeten, sich mit der Polizei in Sundern, ☎ 02933/90200, in Verbindung zu setzen. Es soll ermittelt werden, ob der Busfahrer den Zusammenstoß festgestellt haben muss und eventuell sogar von den Fahrgästen darauf hingewiesen wurde.

Imkerverein tagt heute im Stadtkrug

SUNDERN. Der Imkerverein Sundern führt am heutigen Dienstag um 19 Uhr im Stadtkrug die Monatsveranstaltung durch. Themen sind u.a. Fleißige Bienen: Wir brauchen sie - sie brauchen uns, Angabe der eingewinterten Bienenvölker. Gäste aus den Nachbarvereinen, Nichtimker und Naturfreunde sind willkommen.

Kradfahrer schwebt in Lebensgefahr

ALLENDORF. Ein 36-jähriger Motorradfahrer aus Sundern wurde am Montagmittag bei einem Unfall auf der Landstraße 687 in Allendorf lebensgefährlich verletzt. Er geriet auf der Ortsdurchfahrt aus bislang ungeklärter Ursache in einer scharfen Rechtskurve auf die Gegenfahrspur und stieß dort mit einem entgegenkommenden Lastwagen eines 47-jährigen aus Meschede zusammen. Dabei verletzte sich der Sunderner lebensgefährlich. Der 36-jährige Kradfahrer wurde mit dem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen. Die Landstraße 687 musste für etwa eine Stunde voll gesperrt werden. Der Verkehr wurde umgeleitet.

Martinszug am Freitag in Hellefeld

HELLEFELD. Der Martinszug startet am Freitag, 11. November, um 18 Uhr in der Pfarrkirche mit dem Martinsspiel. Alle Kinder im Kirchspiel sind eingeladen teilzunehmen und auch bei der Aktion „Zeig ein Herz für Kinder in Not“ mitzumachen und für diese Kinder Süßigkeiten, Schokolade, Malpapier und Stifte oder ein Spielzeug mitzubringen.

Plötzlich hatten alle Lust auf Schule...

Neues Spielgerät an der Johanneschule wurde gestern eröffnet

Von Matthias Schäfer

SUNDERN.

Mit Spannung hatten die Kinder der Johannes-Grundschule den ersten Schultag nach den Herbstferien erwartet. „Wenn man sieht, was bei uns in den letzten Wochen passiert ist, dann hat man Lust auf Schule“, fragte Schulleiterin Jutta Goers gestern in der großen Pause rhetorisch und bekam aus 280 Kehlen ein lautes „Jaaaa!“ zurück.

Denn seit gestern haben die Spielmöglichkeiten der Kinder auf dem Schulgelände deutlich zugenommen: „Aus verschiedenen Gründen, wie etwa mehr Platz für den Müll-

wagen, konnten wir nicht mehr nur vor der Schule, sondern mussten auch hinter der Schule neue Geräte schaffen“, so Jutta Goers. Zusammen mit der engagierten Elternschaft der Grundschule ist dieses nun gelungen.

Besonders schön dabei ist, dass die Ideen dazu von den Kindern selbst kamen: Im Mai 2010 haben sie sich in einer Projektwoche mit den Möglichkeiten auseinandergesetzt, haben Wünsche gesammelt, gebastelt und später in einer Ausstellung alles vorgestellt: „Diese Präsentation hat bei mir bleibenden Eindruck hinterlassen“, gestand gestern Bürgermeister Detlef Lins. Während sich die Eltern der 280 Schüler mit ihren Beziehungen auf die Suche nach Einnahmemöglichkeiten und

Spenden machten, suchte auch der Bürgermeister nach weiteren Sponsoren für diese Wünsche der Jungen und Mädchen: „An erster Stelle ist dabei die Sparkasse zu nennen, die einen fünfstelligen Betrag gespendet hat“, erinnerte sich das Stadtoberhaupt bei der Eröffnung.

Inzwischen ist viel Wasser die Röhre hinabgeflossen und

Diese Präsentation hat bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen.

Detlef Lins

auch die ersten Kinder, die mit geplant hatten, sind auf weiterführenden Schulen gewechselt. „Das haben wir den Viertklässlern aber damals schon gesagt, dass sie dann nicht mehr bei uns sind, wenn die Pläne einmal Realität werden“, berichtete Jutta Goers. Sie dankte gestern vor allem den beiden Eltern Matthias Bayer und Birgitta Plass, die sich mit ihrem Fachwissen beharrlich für die Umsetzung der Pläne eingebracht haben. Dafür erhielten sie von den Schülern Renato und Vera ein Präsent überreicht.

Ab sofort können die Schüler nun den Kletter- und Balancierparcours nutzen: „Doch es



Eröffnung der neuen Großspielgeräte an der Johanneschule in Sundern: Hier ist das neue Kletter- und Balanciergerät hinter Schule zu sehen. Fotos: Matthias Schäfer



Matthias Bayer zeigt es: Auf dem neuen Spielplatz auf dem Gelände der Johanneschule ist „Spielen erwünscht“.

Kinderspieltag im Sorpetal findet Fortsetzung in 2012

Treffpunkt immer die Rutsche: Am 7. März in Amecke am Kindergarten

ALLENDORF. Zum zweiten Mal startet jetzt der Allendorfer Kinderspieltag, ein Kooperationsprojekt von Susanne Thoss, Inka Schulte-Illingheim und dem Jugendbüro der Stadt Sundern. Die Idee ist simpel, der Spaßfaktor der Veranstaltung war riesig.

Der Kinderspieltag ist ein offenes Angebot an dem Kinder

ab 8 Jahre teilnehmen können. Für drei Stunden sammeln die Teilnehmer gemeinsam Ideen, überlegen, welche Spiele sie kennen, welche besonders spannend sind, denn einige Spiele machen nur mit einer großen Gruppe Spaß und man kann sie vielleicht deshalb nicht so häufig spielen. Am Kinderspieltag stehen

aber auf jeden Fall Fang- und Versteckspiele sowie Naturspiele auf dem Plan, die Aktion findet draußen statt. Es wird getobt, geworfen, gefangen und sich versteckt. Eine bunte Mischung aus den Lieblingsspielen der Kinder. Ganz wichtig für den großen Spaß ist wetterfeste Kleidung.

Für dieses Jahr geht der Kinderspieltag in die Winterpause. Aber im nächsten Jahr kommt er wieder mit regelmäßigen Terminen an verschiedenen Orten.

Zum jetzigen Zeitpunkt steht bereits fest, dass der nächste Kinderspieltag im Sorpetal am 7. März in Amecke stattfinden wird. Der Treffpunkt ist wie immer: die Rutsche. Dieses Mal auf dem Spielplatz neben dem dortigen Kindergarten an der Seestraße. Von da an treffen sich Kinder und Organisatoren an jedem ersten Mittwoch im Monat, die weiteren Örtlichkeiten werden zu Beginn des neuen Jahres unter anderem auf der Homepage des Jugendbüros (www.jugendbuero-sundern.de) zu finden sein und auch in der Presse bekannt gegeben.



Die teilnehmenden Kinder, Susanne Thoss und Inka Schulte-Illingheim bei der Beratung des 2. Kinderspieltages in Allendorf. Was steht heute auf dem Plan?

sind zu viele Schüler, sodass heute nur die A-Klassen, am Dienstag die B-Klassen und am Donnerstag die C-Klassen dort spielen dürfen“, erklärte Jutta Goers gestern Morgen. In der kommenden Woche habe sich die Euphorie sicherlich etwas gelegt, dass man nicht mehr dirigieren müsse. Zusätzlich ist jetzt auch die neue Rutsche zu benutzen. „Dazu kommen noch die Rundtischtennisplatte, die Torwand, der Basketballkorb und die Ball-

fangzäune“, berichtet Matthias Bayer über alle Investitionen in diesem Rahmen. Insgesamt sind etwa 25 000 Euro investiert worden, zusätzlich haben viele Eltern, dort wo möglich und erlaubt, Hand angelegt oder Spenden gesammelt.

Der Hit der Attraktivierung, die neue Ritterburg vor der Schule, bleibt noch ein wenig geschlossen: „Wir haben noch keine endgültige Freigabe der Dekra erhalten, die die Sicher-

heit der Geräte prüft“, informierte Matthias Bayer. Man hoffe aber, dass dies bald möglich sei: „Die Burg ist ein hervorragender Spielplatz und bietet viele Möglichkeiten, vom Klettern bis zum Ausguck.“ Manche Kinder wünschen sich dann, dass die Schulleiterin per Flagge immer anzeigt, ob sie anwesend ist.

Gestern gab es zur Eröffnung für jeden Schüler einen leckeren Schokokuss.



Ungezwungen konnten am Sonntag die Stemeler Bürger im Gespräch mit CDU-Ratsmitglied Patric Cremer (rechts) ihre Anliegen vorbringen und besprechen. Foto: Roland Sommer

„Die meisten Probleme sind für mich durchaus lösbar“

Erste Bürgersprechstunde der CDU in Stemel mit guten Ergebnissen

STEMEL. (RS) „Wo drückt der Schuh in Stemel?“ Unter diesem Motto veranstaltete die Sunderner CDU am Sonntagmorgen im Speisesaal der Stemeler Schützenhalle eine Bürgersprechstunde mit Ratsmitglied Patric Cremer.

Ungezwungen konnten Stemeler Einwohner dort von ihren Anliegen berichten. Viele Dinge, die die Stemeler als störend berichteten und erwähnten, sind dabei nicht neu und nicht nur in Stemel anzutreffen. So bemängeln die

meisten zum Beispiel die zugewachsenen Gehwege, die man nicht mehr sauber halten kann. Überhaupt haben viele das Gefühl, dass das Sunderner Stadtzentrum vom städtischen Baubetriebshof bevorzugt behandelt werde. „Natürlich muss auch die Innenstadt weiter sauber sein, aber die Leute kommen doch durch Hachen und Stemel nach Sundern.“

Viele Fragen drehten sich auch um die geplante Streuobstwiese und den Energiehof

auf dem Gelände der ehemaligen Firma Schmacke. „Ziehen irgendwann dunkle Rauchschwaden über Stemel, weil im Energiehof Holz verbrannt wird“, war nur eine von vielen Befürchtungen in dieser Hinsicht. Deswegen wird der CDU-Ortsverband in naher Zukunft mit Stemelern den Energiehof besichtigen. „Die meisten Sachen sind für mich durchaus lösbare Probleme“, fasste Patric Cremer die Ergebnisse der Sprechstunde abschließend zusammen.

Einmündung auf die Hauptstraße bleibt schwierig

Anlieger vom Brandhagen wünschen sich dort Verbesserungen / Kritikpunkt der SPD bleibt ein fehlender Bolzplatz in der Nähe

SUNDERN. Im Rahmen einer Bürgerversammlung für die Bewohner des Siedlungsgebietes Brandhagen nahm das direkt gewählte SPD-Ratsmitglied Klaus Schulte zahlreiche Anregungen mit. „Zum Teil bezogen sich die Wünsche nicht nur auf das Wohngebiet“, so

Klaus Schulte. Auch Beigeordneter Meinolf Kühn machte sich viele Notizen. Kühn sicherte zu, sich um eine weitere Verbesserung der Einmündung vom Brandhagen beziehungsweise Schwemker Ring in die Hauptstraße zu bemühen, auch wenn hier die Deut-

sche Bundesbahn ein gewichtiges Wort mitzureden hat. Ebenfalls Verbesserungswürdig ist die Situation an der Bushaltestelle an der Arnsberger Straße. Zwar hatte hier eine Initiative der Ratsmitglieder Schulte und Stechele im vergangenen Jahr schon einen

kleinen Erfolg gebracht. Eine Warnbarke führt seitdem zu einer optischen Verengung der Fahrspur kurz vor der Haltebuchung. Um eine wirklich gute Lösung zu erzielen ist die Stadtverwaltung allerdings auf die Anlieger angewiesen. Verbesserungswürdig ist auch

das Angebot für Kinder und Jugendliche im Wohngebiet Brandhagen. Obwohl hier viele Kinder und Jugendliche wohnen, ist es der Stadt bisher nicht gelungen einen Bolzplatz zur Verfügung zu stellen. „Auch wenn ich von der Besucherresonanz an diesem

Abend etwas mehr erwartet hätte, über die rege Diskussion und mit den Verbesserungsvorschlägen bin ich zufrieden“, resümiert Klaus Schulte. Einige Bürger hätten vor und nach der Veranstaltung ihre Wünsche telefonisch geäußert.